

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Verkehrstechnik

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0058/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	21.02.2013	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 8

Einrichtung eines Parkleitsystems in der Innenstadt Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt ein Parkleitsystem in der Innenstadt zu errichten.

Sachdarstellung / Begründung:

Mit der Einrichtung eines Parkleitsystems in Bergisch Gladbach befasste sich bereits 1997 der damals zuständige Bau-, Verkehrs- und Werksausschuss aufgrund eines Antrages der SPD-Fraktion. In einer Mitteilungsvorlage unterrichtete die Verwaltung am 17.03.2011 den AUKV über den aktuellen Sachstand:

Die Verwaltung erläuterte in ihrer damaligen Vorlage (1997), dass durch die hohe Auslastung der Parkplätze in der Innenstadt konzeptionelle Überlegungen zur Einrichtung eines Parkleitsystems durchaus sinnvoll erscheinen und schlug vor, ein entsprechendes Konzept zu erstellen und die Kosten zu ermitteln.

Bei den daraufhin durchgeführten Untersuchungen wurde festgestellt, dass die vorhandenen Parkplätze zu den Einkaufsspitzen und insbesondere an den Markttagen stark ausgelastet sind. Durch das Ausweichen auf andere Parkplätze bzw. aufgrund fehlender Ortskenntnisse Ortsfremder entsteht so im Innenstadtbereich ein unnötig hohes Verkehrsaufkommen, wodurch sowohl der übrige Verkehr als auch die Wohn- und Einkaufsqualität beeinträchtigt werden.

Durch die Einführung eines dynamischen Parkleitsystems (zeigt die freien Stellplätze der angeschlossenen Parkplätze an) kann diese Situation erheblich verbessert werden. Die Kosten wurden seinerzeit auf 658.000 DM beziffert. Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz wurde die Errichtung von Parkleitsystemen damals mit einem Fördersatz von 75 % bezuschusst, so dass der Eigenanteil der Stadt 164.500 DM betragen hätte.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse beauftragte der Ausschuss im August 1998 die Verwaltung, einen Zuschussantrag für die Einrichtung eines Parkleitsystems zu stellen. Der daraufhin gestellte Antrag wurde noch im Jahr 1998 bewilligt.

Die Umsetzung wurde dann jedoch auf Grund absehbarer Änderungen der Parkieranlagen im Einvernehmen mit dem Ausschuss zurückgestellt:

Für das damals geplante Einkaufszentrum „Gladium“ sollte das Parkhaus Busbahnhof entfallen (heute RheinBerg-Passage).

Durch den Bau des Kreisverkehrs am Driescher Kreisel entfiel der Parkplatz Zollamt.

Neue Parkplätze sind hier in der RheinBerg-Galerie entstanden.

Der Wegfall des Parkplatzes Buchmühle ist absehbar.

Da zukünftig keine standortrelevanten Änderungen bei den Parkplätzen anstehen, hat die Verwaltung die Planungen zur Umsetzung des Projektes wieder aufgenommen.

Das damals erarbeitete Standortkonzept kann dabei größtenteils übernommen werden. Dagegen haben sich die technischen Anforderungen und Möglichkeiten im Laufe der letzten Jahre erheblich verändert. Statt der Übertragung der Daten über Kabel werden diese heute per Funk übermittelt. Die Verwaltung eruiert derzeit bei Ingenieurbüros und anderen Kommunen die Vor- und Nachteile der angebotenen Systeme und wird eine detaillierte Kostenaufstellung erarbeiten, bei der dann auch zwischen öffentlichen und privaten Parkflächen differenziert wird, da die Installation eines dynamischen Parkleitsystems nur dann sinnvoll erscheint, wenn alle größeren Stellplatzanlagen Berücksichtigung finden.

Durch den Wegfall der damals noch notwendigen Tiefbaumaßnahmen geht die Verwaltung

davon aus, dass sich das Investitionsvolumen im Bereich der o. g. Kosten bewegen wird. Der Fördersatz beträgt zurzeit nur noch 60 %, so dass nach einer ganz überschlägigen Berechnung ein Eigenanteil von ca. 130.000 € verbleibt, der sich um die anteiligen Kosten der privaten Parkhäuser reduziert. Die Finanzierung des Eigenanteils aus Stellplatzablösebeträgen ist zulässig.

Für Wartung, Instandhaltung und Bewirtschaftung der Anzeige- und Messeinrichtungen wird mit einem jährlichen Folgebetrag von ca. 15.000 € (öffentlicher und privater Anteil) gerechnet.

Auf Grundlage der o. g. Informationsgespräche mit Ingenieurbüros und Erfahrungen anderer Kommunen wird die Verwaltung eine konkrete Planung zur Errichtung eines Parkleitsystems erarbeiten.

Zwischenzeitlich wurde ein Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt und hat folgende Planung erarbeitet:

An das Parkleitsystem sollen 5 private mit 1600 und 3 öffentliche Parkeinrichtungen mit ca. 350 Stellplätzen angeschlossen werden.

Siehe Anlage 1

Im Rahmen der Umgestaltung des Buchmühlenbereiches entfällt der Parkplatz Buchmühle/VHS. Es ist vorgesehen, in diesem Bereich eine Parkpalette mit 88 Stellplätzen zu errichten, die bei der Planung bereits berücksichtigt wurde.

Jede angeschlossene Parkeinrichtung wird mit einem Parkdatenerfassungsgerät ausgestattet. Die hier ermittelte Anzahl der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge wird an einen Parkleitreechner (Zentrale) übermittelt. Aus diesen Daten errechnet ein Programm die noch freien Stellplätze und gibt diese Zahl an dynamische Parkleitschilder weiter. Im Parkleitreechner können auch Veränderungen bezüglich der Gesamtzahl der Parkplätze, Kurzparker und Dauerparker vorgenommen werden, Parkieranlagen an das Parkleitsystem angeschlossen und abgekoppelt sowie auf besetzt und geschlossen gestellt werden. Die Verbindung des Parkleitrechners mit den Parkdatenerfassungsgeräten und den Anzeigeschildern wird über Funk hergestellt.

Die Innenstadt wird in der Regel aus fünf Richtungen angefahren (Bensberg, Köln, Leverkusen, Odenthal und Kürten). Die Beschilderung beginnt dementsprechend in den Bereichen Bensberger Straße/Schnabelsmühle, Hauptstraße/Driescher Kreisel, Paffrather Straße/Am Stadion, Odenthaler Straße/Am Broich und Hauptstraße/Ferrenbergstraße. Hier muss sich der Autofahrer für eine Richtung entscheiden und erhält die Information freier Stellplätze über die o. g. Parkleitschilder. Die folgenden Schilder geben einen Hinweis auf die freien Stellplätze des jeweils nächsten Parkplatzes sowie auf die übrigen freien Plätze im Innenstadtbereich.

An den o. g. fünf Stadteingangsbereichen sollen als oberste Anzeige Stadtinfo-Module angebracht werden. Sie bestehen aus zwei Zeilen, auf denen ein frei programmierbarer Text angezeigt werden kann. Auf den Stadtinfo-Modulen können Informationen über Veranstaltungen, Umleitungen u.s.w. angezeigt werden. Insgesamt sind 30 Schilderstandorte vorgesehen (s. beiliegenden Plan).

Da eine Realisierung des Parkleitsystems jedoch nur mit finanzieller Beteiligung der privaten Parkhausbetreiber möglich ist, hat die Verwaltung, noch vor Beauftragung eines Ingenieurbüros, erste Sondierungsgespräche mit den Parkhausbetreibern geführt und von dort positive Signale erhalten.

Auf Grundlage der o. g. Planung wurde bei der Bezirksregierung Köln ein Zuschussantrag gestellt, der auch zwischenzeitlich genehmigt wurde. Die Kosten wurden mit ca. 535.000 € ermittelt. Der Fördersatz beträgt 60 %, so dass für die Stadt ein Eigenanteil von ca. 214.000 € verbleibt, an dem sich die Parkhausbetreiber zu ca. 90.000 € beteiligen soll.

Nachdem die Bewilligung des Zuschusses durch die Bezirksregierung vorlag, hat die Verwaltung erneut Kontakt mit den Parkhausbetreibern aufgenommen, um technische Details zu klären und eine verbindliche Zusage zur Kostenbeteiligung zu erhalten. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Parkhäuser war beabsichtigt, die Kostenbeteiligung anhand der vorhandenen Stellplätze zu differenzieren. Bei den Gesprächen stellte sich jedoch heraus, dass eine Beteiligung an den Investitionskosten für einige Parkhausbetreiber wirtschaftlich zurzeit nicht möglich ist. Breite Zustimmung gab es jedoch für den Vorschlag, den Betrag über einen Zeitraum von 10 Jahren in Form von einer Beteiligung an den jährlich anfallenden Betriebskosten zu leisten. Lediglich der Parkhausbetreiber des Parkhauses Gohrsmühle lehnte eine Beteiligung ab, da er die vorhandene Ausschilderung für sein Parkhaus als ausreichend betrachtet. Die Planung wird dementsprechend geändert (im beiliegendem Plan ist das Parkhaus noch dargestellt). Den Fraktionen wird jeweils ein aktualisierter Plan in größerem Maßstab zur Verfügung gestellt.

Sollte der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr der Errichtung eines Parkleitsystems zustimmen, kann mit den erforderlichen Arbeiten voraussichtlich im Juni 2013 begonnen werden.